

Martinstag



Deutschland. Kein Wunder also, dass jedes Jahr im Kindergarten, in der Grundschule oder auch im Kindergottesdienst diese beiden Heiligen thematisiert werden.

Das Martinsfest wird traditionell am 11. November gefeiert. Der Martinstag (auch Martini oder Sankt Martin) ist der Festtag des Heiligen Martin von

St. Martin gehört neben St. Nikolaus zu den beliebtesten Heiligen der Kinder in

Tours. Die Erinnerung an den Heiligen Martin lebt in vielen verschiedenen Bräuchen (Martinslaterne, Martinsgans, Martinmärkte usw.) fort und hat seinen Tod weit überdauert.

In vielen katholischen Regionen Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und in Südtirol sind Umzüge zum Martinstag üblich. Kinder ziehen mit Laternen durch die Straßen der Dörfer und Städte. Die Laternen werden oft vorher im Unterricht der Grundschulen und in Kindergärten gebastelt.

Oft werden sie von einem Reiter mit einem roten Mantel begleitet, der den

heiligen Martin darstellen soll. Bei dem Umzug werden Martinslieder gesungen. Vor dem Umzug wird oft ein Martinsspiel aufgeführt.

Zum Abschluss gibt es häufig ein großes Martinsfeuer. Velerorts erhalten die Kinder einen Weckmann aus Hefeteig mit Rosinen.

In Süddeutschland sind kleine Martinsgänse aus Keks- oder Hefeteig oder auch Laugenbrezeln üblich. In Teilen des Ruhrgebiets und des Sauerlandes erhalten die Kinder eine Martinsbrezel - eine Brezel aus süßem Hefeteig, bestreut mit Hagelzucker.

Die Legende vom St. Martin

Es war einmal ein Soldat, der hieß Martin. Eines kalten Herbsttages bekommt Martin den Auftrag, eine Botschaft in die nächste Stadt zu bringen. Er reitet auf einem Pferd. Es schneit. Martin trägt einen Helm und ein Schwert. Es ist dunkel. Der Wind bläst Martin kalt ins Gesicht. Martin hat einen warmen, roten Mantel. Er hüllt sich fest ein. Am Stadttor sitzt ein armer Mann im Schnee, der kein Zuhause hat. Er ist ein Bettler. Er friert.

Er hat Hunger. Er ist in Lumpen gekleidet. Der Bettler ruft: „Helft mir!“. Viele Menschen gehen vorüber. Einer findet kein Geld. Jemand winkt einfach ab. Andere gucken gar nicht hin. Dann kommt Martin. Martin hält die Zügel an. Er bleibt beim Bettler stehen. Martin zieht sein Schwert und teilt den dicken, roten Mantel in zwei Teile. Er gibt dem Bettler eine Hälfte. Die andere Hälfte behält er selbst. Der Bettler ist froh und möchte Martin

danken. Martin ist schon davongeritten. Martin beschließt, nicht mehr Soldat zu sein. Er legt sein Schwert ab, er legt seinen Helm ab. Er will den Menschen Gutes tun und der Kirche dienen. Martin wurde Bischof und hat vielen Menschen geholfen. Deshalb feiern wir heute noch das St. Martinsfest



El 1 y 2 de noviembre de cada año en México tiene lugar una fiesta tradicional - Día de los Muertos. Este día no recuerda el polaco Día de los Difuntos. En Polonia el muerto hace acordar la tristeza y duelo, pero para mexicanos lo que más importa que la tragedia es

Día de los Muertos

la suerte con la vida a la muerte. Ellos creen que fallecidos llegan a la tierra, pues hospedan suyo en despampanante para nuestra manera.

Durante esta fiesta, cementerios están repletos de gente. Visitan sus parientes y en grotesco decoran las sepulturas. Casas, calles y tumbas se adornan con flores, frutas, velas, fotos y papel picado. Cuando toda la familia llega, empiezan a festejar y recordar momentos amables. Las comidas tradicionales son calaveras de dulce, pan de muerto y para beber, tequilla, pul-

que. Después en el cementario, tiene lugar merienda durante la cual se celebra el ciclo de la vida con bailes, ropa especial y la gente lleva disfraces. En el pasado colonizadores han probado imponer tristeza con mexicanos, pero ellos continuamente creen en presencia de las almas de sus parientes. Gracias esto podemos mirar y conocer estos fascinates costumbres.



Słowniczek

no recuerda - nie przypomina
el Día de los Difuntos - dzień zaduszny
tristeza - smutek
duelo - żałoba
suerte - szczęście
fallecidos - zmarli
hospedan - goszczyć
suyo - ich
despampanante - zaskakujący

manera - sposób
cementerio - cmentarz
repleto - przepełniony
sepultura, tumba - grób
adornar - ozdabiać coś czymś
parientes - bliscy
velas - świece
papel picado - pocięty papier
festejar - biesiadować
recordar - wspominać
pulque - wino z agawy



disfraces - kostiumy
han probado - próbowano
imponer - narzucać
presencia - obecność
alma - dusza

